

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 58 (1985)
Heft: 6

Buchbesprechung: Jetzt am Kiosk : 'Auf Nummer sicher' 2/1985

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch mir wäre so etwas nie in den Sinn gekommen. Irgendwie mag ich ein Gefühl gehabt haben, dass sie für die Unabhängigkeit ihres Landes kämpften, aber in der dortigen Situation war es unmöglich, sich das bewusst zu machen.»

Inzwischen hat der ehemalige Sowjetsoldat nachgedacht. Und inzwischen wird der Krieg mit immer neuen Sowjetsoldaten fortgesetzt, gegen eine afghanische Bevölkerung, die immer kleiner wird. rl

Aus Zeitbild Nr. 2/85

Jetzt am Kiosk: «Auf Nummer sicher» 2/1985

Herde und Backöfen werden technisch immer raffinierter – Heissluft, Umluft, Mikrowellen, Nischenkühlung und Doppelöfen sind ein paar der Begriffe, die heute in den Prospekten zu finden sind. Welche technischen Möglichkeiten stecken dahinter? Wozu eignet sich ein Heissluftofen? Wozu nicht? Rentiert ein Mikrowellenofen für einen Kleinhaushalt? Solche und ähnliche Fragen werden dem Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft SIH immer wieder von verunsicherten Konsumentinnen und Konsumenten gestellt. Die neueste Ausgabe der Zeitschrift *Auf Nummer sicher* stellt die neuen Herd- und Backofenkonstruktionen vor und fragt: Was können die Neuen?

Mehr und mehr Trams und Autobusse fahren auf der grünen Welle. Der Gedanke des Umweltschutzabonnements greift im öffentlichen Verkehr immer weiter um sich. *Auf Nummer sicher* orientiert über den neuesten Stand an der Umweltabofront, veröffentlicht Stellungnahmen dazu von SBB und PTT, erzählt, wie die neuen Abonnements finanziert werden und fragt sechs Stadtverwaltungen, ob und in welcher Form geplant ist, die Vorortslinien ebenfalls in das Umweltschutzabonnement einzubeziehen.

Die SIH-Zeitschrift Auf Nummer sicher ist für Fr. 4.50 am Kiosk erhältlich. Ist sie dort vergriffen, so kann sie beim Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft, Binzstrasse 18, Postfach, 8045 Zürich, Telefon 01 461 39 44, bezogen werden.

EMD-Info

Die Armee im Einsatz für Umweltschutz und gegen Blindgänger-Unfälle

Wie in den Vorjahren sind auch 1984 Schiessplätze der Armee durch Rekrutenschulen, Wiederholungskurse, Festungswachtkorps oder Personal der regionalen militärischen Stellen gesäubert und nach Blindgängern abgesucht worden, nämlich 144. Dabei wurden in 109 Fällen Geschossrückstände als vermutete oder echte Blindgänger gesprengt. Über 100 Tonnen militärische und zivile Überbleibsel wurden eingesammelt und an die Munitionsfabriken zur Wiederverwertung gesandt, bzw. der ordentlichen Abfallbeseitigung zugeführt.

Die Blindgängermeldezentrale der Gruppe für Rüstungsdienste (GDR) in Thun erhielt im Verlauf des Jahres über 3 600 Telefonanrufe von Zivilpersonen, auf Grund deren weitere 251 Objekte gefunden und gesprengt werden konnten. Etwa zwei Drittel der Anrufe erfolgten an die Telefonnummer 111, die sie kostenlos umleitete, die anderen Anrufe gingen direkt an die Nummer 033 28 30 57 (die auf der zweiten Umschlagseite der Telefonbücher angegeben ist)!

Im Rahmen der technischen Massnahmen zur weiteren Erhöhung der Sicherheit und Funktionszuverlässigkeit der Munition arbeitet die GRD ihrerseits an konkreten Lösungen: Für die 8,1 cm- und 12 cm-Minenwerfermunition sollen verbesserte Zündsysteme bis Mitte 1986 und für die Artilleriemunition bis anfangs 1987 fertig entwickelt und erprobt sein.

Die Tatsache, dass 1984 kein Blindgängerunfall verzeichnet werden musste, dürfte auch darauf zurückzuführen sein, dass in den Medien Hinweise an die Bevölkerung über das richtige Verhalten erschienen. Die Ausstrahlung von Radio- und TV-Spots – neu auch im Nachmittagsprogramm für Jugendliche – soll in diesem Frühjahr wieder aufgenommen werden und daran erinnern, dass herumliegende Geschosse oder -teile nie berührt, sondern markiert und über Telefon 111 gemeldet werden müssen.